Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat gestern Abend wahrscheinlich ein bißchen viel getrunken.

Braut: Und der Brief? Er hat es mir doch geschrieben, daß er sich das Leben nehmen wolle.

Hauswirtin (indem sie an Edmund herumwäscht): So etwas gibt sich manchmal wieder. Vielleicht hat er sichs überlegt und ist anstatt ins Wasser ins Wirtshaus gegangen. Das kommt alles vor, liebes Fräulein.

Braut: Er schlägt die Augen auf, Frau Meyerhans, schauen Sie.

Edmund (lallend): Schert euch zum Teufel. Laßt mich schlafen...

Braut (an seinem Hals): Aber Edmund! Liebster! Schnuggi! Kennst Du mich denn nicht?

Edmund: Ja ja — ich kenn dich..... (schläft wieder ein.)

Braut: Er wird wieder ohnmächtig, Frau Meyerhans. Helfen Sie mir. Wasser, Wasser! (Sie gießt in der Aufregung die ganze Schüssel Wasser über den Kopf des Schlafenden.)

Edmund (Wacht auf, richtet sich im Bette auf, greift sich an den Kopf): Himmelkreuzdonner... Könnt Ihr einen denn nicht schlafen lassen..

Braut (umarmt ihn): Liebster, Bester! Komm zu Dir. Ich bin es, Deine Clementine, Deine süße Braut.

Edmund: Sprich nicht von Süßem... Einen Häring... Einen marinierten Häring... Ein Königreich für einen marinierten Hä... Häring.

Hauswirtin: Ich habe frische Rollmöpse im Haus. Ich will gleich... (ab)

3. Szene.

(Edmund, Braut, darauf Hauswirtin)

Edmund (ruft ihr nach): Auch ein Rollmops ist ein gutes Tier. Ein halbes Königreich... (sinkt wieder zusammen und droht abermals einzuschlafen)

Braut (sucht, findet das Waschgeschirr, schüttelt es und merkt, daß noch etwas drin ist, gießt hierauf auch diesen Inhalt Edmund ins Gesicht.)

Edmund (springt wütend auf und droht): Wenn mir jetzt noch einmal einer mit diesem ekelhaften Wasser zu nahe kommt.... (Wankt, fällt wieder ins Bett zurück.)

Braut: Edmund! Du darfst Dich nicht überanstrengen. Bleib liegen, bis Du richtig bei Dir bist. (fällt über ihn) Ach, Edmund, Liebster, Bester, Schnuggi, Mauseschwänzchen.

Hauswirtin (bringt Rollmöpse): Hier, Herr Henning, der Rollmops...

Edmund (greift, ohne von dem Teller Notiz zu nehmen, nach dem Rollmops und steckt ihn als einen einzigen Bissen gierig in den Mund.)

Hauswirtin: Das Hölzchen, Herr Henning! Es ist doch ein Hölzchen drin. Sie werden sich den Mund verletzen.

Edmund (fischt das Hölzchen aus dem Mund, nimmt es weg, ruft): Noch! Noch einen!

Hauswirtin: Hab ich mir gedacht. Hier sind noch zwei.

Edmund (versucht sie zu umarmen): Engel!

Braut: Edmund! Was fällt Dir ein!

Edmund (die beiden andern Rollmöpse vertilgend, wird nun nach und nach verhandlungsfähig): Ach, Du bist da, Clementi — ne?

Braut: Ich habe eine solche Angst um dich ausgestanden...

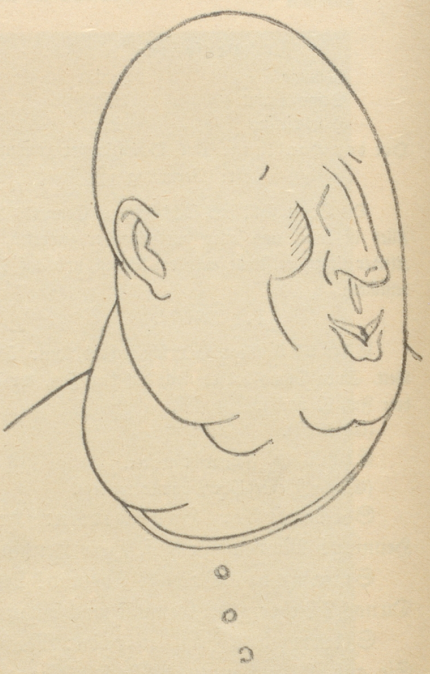
Edmund (hält sich nur mit Mühe aufrecht): Ja? So?

Braut: Dein Brief... (bricht in Tränen aus)

Edmund: Brief?

Braut: Du hast mir doch geschrieben... (nestelt den Brief hervor) Hier...

Gegen-



Hochwürdiger Herr Pfarrer Sanftmilch, der die konservative Sache vertritt.

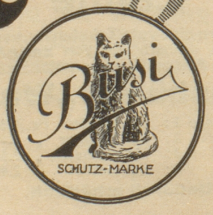
Edmund (schaut den Brief an, ohne zu versuchen ihn zu lesen): Und der Brief ist von mir?

Braut (wieder mit Tränen): Ja... Du hast mir doch geschrieben, daß Du Dir das Leben nehmen willst...

Edmund (greift sich an den Kopf): Wenn Du meinen Kopf hättest, Liebes...

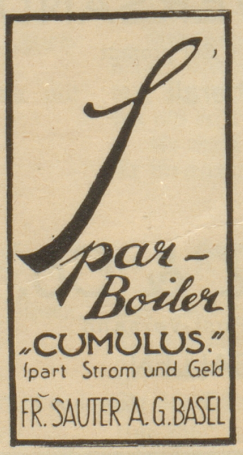
Braut: Deswegen bin ich hierher geeilt, um Dir zu helfen...

Büsi-Mützen



FABRIKANTEN:
FÜRST & Co.
WÄDENSWIL

TRINKEN SIE nur noch garantiert coffeïnfreien Kaffee „RIVAL"
Schweizer Erfindung * Schweizer Fabrikat 75



Extension Prothesen
132

für Beinverkürzung für Damen und Herren, unsichtbar. Gang elastisch, bequem und leicht. Jeder Ladenschuh verwendbar. Anfertigung aller orthopädischen Apparate für Beinverkürzungen u Lähmungen, Klumpfüsse u. sonstige Fuss-Deformationen nach System „Extension". Gratis-Broschüre Nr. 30 senden:

„EXTENSION" Frankfurt a. M.-Eschersheim
NIEDERLASSUNG: ZÜRICH 8, MAINAUSTR. 32

Lieferanten von staatlichen und privaten Krankenhausanstalten, Versicherungsgesellschaften, orthopädischen Instituten und Kriegsinvalidenverbänden. — Gegründet 1903.